

53

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben
werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 13. Oktober 1917, nachm. 2 Uhr.



Weisen aus der Reformationszeit.

1. **Arnold Schlick** (Organist in Heidelberg, gest. nach 1517):

Orgelvorspiel zu einem alten kirchlichen Volksliede.

Aus: „Tabulaturen etlicher Lobgesang und Lidelein uff die Orgeln und Lauten“ (1512).

2. **Johann Walther** (1496—1570, Hofkapellmeister in Dresden):

„Allein auf Gottes Wort“, Chor.

Aus: „Das Christlich Kinderlied D. Martini Lutheri / Erhalt uns Herr etc. Auff's new in sechs Stimmen gesetzt / und mit etlichen schönen Christlichen Texten / Latinischen vnd Teutschen Gesengen gemehrt / Durch Johan Walther den Elteren / Churfürstlichen alten Capellmeister. Gedruckt zu Wittenbergk / durch Johan Schwertel / im Jar nach Christi geburt 1566.“

Herausgegeben von Otto Schröder.

Allein auf Gottes Wort will ich
Mein' Grund und Glauben bauen.
Das soll mein Schatz sein ewiglich,
Dem ich allein will trauen.
Kein' menschlich Weisheit will ich nicht
Dem göttlich Wort vergleichen.
Was Gottes Wort klar spricht und richt',
Soll billig alles weichen.

Allein auf Gott verlaß ich mich,
 Auf seine Gnad' und Güte,
 Ich hoff', er werd' mich gnädiglich
 Vor's Teufels List behüten.
 Erhalt mich, Gott, bei deinem Wort
 Und gönne mir solch's reine,
 Vor's Teufels Lügen, Trug und Mord,
 Vor allem falschen Scheine. *) Johann Walther.

3. **Zwei Reformations=Lieder** des Markgrafen Albrecht von Brandenburg, Herzogs von Preußen, aus Luthers Gesangbuch v. 1529.**)
 Textsatz von Arnold Mendelssohn.

a) **Markgraf=Casimir=Lied.**

Capitan, Herr Gott, Vater mein,
 Dein' Gnad' erschein
 Mir, weil ich hie im Leben bin,
 Denn jetzt auf Erd' groß' Irrtum sein,
 Sieh' gnädig drein,
 Daß mich regier' dein Herz und Sinn.
 Entdeck mir, Herr, den rechten Grund,
 Die Stund' ist hie der größten Not.
 Verhalt mir nicht dein göttlich Wort,
 Die Pfort' des Lebens durch den Tod
 Bist du allein, mein Herr und Gott!
 Mir ist von Nöten, daß ich bitt',
 Verlaß mich nit,
 Du Schöpfer aller Creatur.
 Ach, teil' mir, Herr, dein' Weisheit mit,
 Nicht von mir tritt,
 Durch Christum mir mein Herz anrühr'.
 Und schaff' in mir ein' rechten Geist,
 Du weißt, was mir von Nöten ist.
 All' mein' Hoffnung hab' ich zu dir,
 Komm mir zu Trost, Herr Jesu Christ,
 Nur du allein Erlöser bist!

b) **Markgraf=Georg=Lied.**

Genad' mir, Herr, ewiger Gott,
 Daß mir kein' Not
 Geb' Ursach', daß ich von dir fleuch.
 Behüt' mich, Herr, vor falschem Rat,
 Das Himmelsbrot,
 Der Seele Speis' mir nicht entzeuch.
 Dein Wort gib mir zu aller Stund'
 Durch Lehrers Mund,
 Daß ich vernimm mein's Herzens Stimm',
 Mich darein geb',
 Bis ich dir, Herr, mein' Geist aufgeb.

*) Das Lied hat 10 Strophen.

**) Die Gesänge 3a und b, sowie 6 wurden von Fr. Spitta in der „Monatschrift für Gottesdienst und kirchl. Kunst“ (1917, Heft 4) veröffentlicht.

54

Zu dir ich herzlich schrei' und bitt',
Verlaß mich nit
Und leit' mich, Herr, in deinem Weg.
Teil' mir Vernunft und Weisheit mit,
Nicht von mir tritt,
All' meiner Händel selber pfleg,
Daß mich der Feind nicht überwind
Mit Listn g'schwind,
Der er sich fleißt, sein'n Zorn beweist
Und ist ergrimmt.
Dein' Zukunft ihm sein' S'walt benimmt!

4. „Ein Kinderlied, zu singen wider die zween Erzfeinde
Christi und seiner heiligen Kirche.“

Wechselgesang (Mel. 1543).

Gemeinde: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort
Und steure deiner Feinde Mord,
Die Jesum Christum, deinen Sohn,
Wollen stürzen von deinem Thron.

Chor: Beweis' dein' Macht, Herr Jesu Christ,
Der du Herr aller Herren bist;
(Tonsatz von Johann Seep,
geb. 1582.) Beschirm' dein' arme Christenheit,
Daß sie dich lob' in Ewigkeit.

Gemeinde: Gott heil'ger Geist, du Tröster wert,
Gib dein'm Volk ein'rlei Sinn auf Erd',
Steh uns bei in der letzten Not,
S'leit uns ins Leben aus dem Tod.

Luther.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Johann Baptista:

„Wenn wir in höchsten Nöten sein“, Choralvorspiel für
Orgel aus E. A. Ammerbachs Tabulaturbuch, Leipzig 1571.

● **Lied der Königin Maria von Ungarn, Reformations-**
gesang des Markgrafen Albrecht von Brandenburg, Herzogs von
Preußen. Aus Luthers Gesangbuch von 1529.

Tonsatz von Arnold Mendelssohn.

Mag ich Unglück nicht widerstahn,
Muß Ungnad han
Der Welt um mein recht' Glauben,
So weiß ich doch, Gott ist mein' Kunst,
Sein Huld und Gunst
Die muß man mir erlauben!
Gott ist nicht weit, ein' kleine Zeit
Er sich verbirgt, bis er erwürgt,
Die mich sein's Wort's berauben.

Nicht', wie ich woll' jekund mein' Sach',
Weil ich bin schwach
Und Gott mich Furcht läßt finden,
So weiß ich doch, kein' S'walt bleibt fest,
Die nicht zulezt
Als zeitlich muß verschwinden.
Das ewig' Gut macht rechten Mut,
Dabei ich bleib, wag' Gut und Leib,
Gott helf mir überwinden!

All's Ding's ein' Weil', ein Sprichwort ist,
Herr Jesu Christ,
Du selbst wirst für mich streiten,
Und sehen auf das Unglück mein,
Als wär' es dein,
So's wider mich wird reiten!
Muß ich denn dran auf dieser Bahn,
Welt, wie du willst, Gott ist mein Schild.
Glück zu auf unsrer Seiten!

7. Hans Leo Hasler (1564—1612, Hoforganist in Dresden):

Ein' feste Burg ist unser Gott! Choralmotette für Chor.

Aus: Psalmen und Christliche Gesänge, mit vier Stimmen, auf die Melodien
fugweis komponiert. Nürnberg 1607.

Herausgegeben von Otto Schröder.

Ein' feste Burg ist unser Gott,
Ein' gute Wehr und Waffen,
Er hilft uns frei aus aller Not,
Die uns jetzt hat betroffen.
Der alte böse Feind,
Mit Ernst ers jetzt meint;
Groß Macht und viel List
Sein grausam Rüstung ist,
Auf Erd' ist nicht seinsgleichen.

Luther.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Fräulein Doris Walde (Sopran).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Professor Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „Allein auf Gottes Wort“ von Johann Walther.